

Antwort auf Anfragen	Geschäftsbereich	Stadtentwicklung, Bauen, Verkehr, Umwelt
	Ressort / Stadtbetrieb	Geschäftsbereichsbüro 100
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Niklas Jacken +49 (202) 563 5791 +49 (202) 563 8050 Niklas.Jacken@stadt.wuppertal.de
	Datum:	03.09.2019
	Drucks.-Nr.:	VO/0557/19/1-A öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
05.09.2019	Ausschuss für Verkehr	Entgegennahme o. B.
Antwort auf die Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 05.06.19 - Erneute Verzögerung der Bauarbeiten/Inbetriebnahme der S-Bahn-Linie 28		

Grund der Vorlage

Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 05.06.2019.

Beschlussvorschlag

Die Antworten der Verwaltung werden ohne Beschluss entgegen genommen.

Einverständnisse

entfällt

Unterschrift

Meyer

Begründung

1. Ist eine erneute Verzögerung der Fertigstellung des Teilabschnittes Mettmann-Stadtwald-Wuppertal-Vohwinkel nach derzeitigem Sachstand auszuschließen und eine Inbetriebnahme zum Fahrplanwechsel Dezember 2020 gewährleistet und die Fahrleistung bei DB Netz bereits angemeldet?

DB Netz AG:

Durch die DB Netz AG sind die vereinbarten Leistungen termingerecht erbracht worden. Aufgrund von Verzögerungen bei der baulichen Abwicklung der Arbeiten in Zuständigkeit der RegioBahn konnten jedoch davon abhängige Folgeleistungen noch nicht durch die DB Netz AG umgesetzt werden. Wir bitten deshalb, die Gründe für die Verzögerungen bei den Bauarbeiten direkt bei der RegioBahn zu erfragen. Die DB Netz AG hat mit der RegioBahn ein Konzept zur Durchführung der Restarbeiten abgestimmt. Demnach ist die Inbetriebnahme der Infrastrukturanlagen zum Fahrplanwechsel im Jahr 2020 sichergestellt, sofern die nächsten Schritte planmäßig erfolgen. Die „Fahrleistung“ kann aus rechtlichen Gründen erst im März 2020 angemeldet werden. Ob und in welchem Umfang diese angemeldet wird, liegt in der Zuständigkeit des VRR.

Regiobahn GmbH:

Nach dem derzeitigen Planungsstand kann eine weitere Verzögerung ausgeschlossen werden. Die Anmeldung der Fahrleistungen erfolgen über die Regiobahn Fahrbetriebsgesellschaft mbH, können aber erst im März 2020 erfolgen.

2. Inwiefern beeinträchtigen die verschiedenen Baumaßnahmen der DB im Bereich der „Hauptstrecke“ zwischen Wuppertal Hbf- Wuppertal-Vohwinkel die Inbetriebnahme des Teilabschnittes?

DB Netz AG:

Die DB Netz AG hat ihre vertraglichen geschuldeten Leistungen im Bereich der DB Netz AG komplett erbracht (Neubau des Abzweiges Dornap mit Neubau von drei Weichen, Neubau der dazugehörigen Oberleitungsanlagen sowie der dazugehörigen Leit- und Sicherungskomponenten). Der vereinbarte Vertragszeitpunkt für diese Arbeiten war der 30.11.2017. Die RegioBahn hatte sich vertraglich dahingehend mit der DB Netz AG abgestimmt, dass der Streckenausbau von Mettmann-Hahnenfurt zum Abzweig Dornap durch die RegioBahn betrieben wird. Diese Leistungserbringung ist jedoch in Verzug geraten. Die Ursachen für die Verzögerungen bitten wir direkt bei der RegioBahn anzufragen. Aufgrund der fehlenden Voraussetzung seitens der RegioBahn konnten wir die noch fehlenden Restleistungen im Zuständigkeitsbereich der RegioBahn nicht erbringen (im Wesentlichen 3 Signale und 5 Oberleitungsmaste). Die DB Netz hat den Abzweig Dornap am 04.06.2019 in das Stellwerk ESTW Wuppertal bereits als Überleitstelle integriert, um Diebstahl und Vandalismus an der bereits seit 2 Jahren fertig gebauten Anlage zu unterbinden. In der Zwischenzeit haben Gespräche mit der RegioBahn stattgefunden und die Weiterführung der Arbeiten zur Erbringung der Restleistungen wurden vereinbart. Die baubetriebliche Einordnung der Leistungen ist sichergestellt. Eine Behinderung der Bauarbeiten durch andere Baumaßnahmen auf der Strecke der S 9 bestehen somit nicht und haben auf diesem Abschnitt auch nie bestanden.

Regiobahn GmbH:

Die Oberbaumaßnahmen sind fertig gestellt. Derzeit werden die Planungen mit DB Energie, zur Stromversorgung, weiterverfolgt.

3. Wann und wie ist der fachzuständige Dezernent von der Regiobahn über die erneuten Verzögerungen unterrichtet worden?

Antwort der Verwaltung:

Über die Verzögerungen wurde mehrmals im Ausschuss berichtet, so waren bereits die beiden Vorgänger von Herrn Stach als Geschäftsführer der Regiobahn GmbH, Herr Korn und Herr Kunig, als Gäste in den Ausschuss für Verkehr eingeladen.

Unmittelbar nach Bekanntwerden der aktuellen, erneuten Verzögerung wurde Herr Stach in den

Ausschuss für Verkehr eingeladen. Aus terminlichen Gründen kam dafür erst die Sitzung am 05.09.2019 in Frage.

Für die Stadt Wuppertal sind die WSW Gesellschafter der Regiobahn GmbH, Aufsichtsratsmitglied für die WSW ist Herr Beigeordneter Meyer, zuständiger Dezernent für Beteiligungen ist Herr Stadtdirektor Dr. Slawig.

Regiobahn GmbH:

Der Aufsichtsrat sowie die Gesellschafterversammlung werden in den stattfindenden Sitzungen über alle Vorgänge informiert.

4. Waren und sind alle baulichen und sonstigen Infrastrukturmaßnahmen zwischen der Regiobahn und der DB abgestimmt?

DB Netz AG:

Zwischen der RegioBahn und der DB Netz AG fanden und finden regelmäßig Gespräche statt. Die Infrastrukturmaßnahmen sind somit abgestimmt. Diese Aussage betrifft sowohl den Planungsprozess als auch die Abstimmung während der Bauphase. Schnittstellenprobleme sind bislang nicht aufgetreten und auch nicht bekannt.

Regiobahn GmbH:

In erforderlichen Abständen finden Abstimmungen mit der DB Netz, DB Energie, DB IMM statt.

5. Kam es hier in der Vergangenheit zu Unstimmigkeiten und Unklarheiten, die zur Verzögerung der Inbetriebnahme führen?
Wenn ja, welche waren dies?

Regiobahn GmbH:

Aufgrund der langen Vorlaufzeiten zur Sperrpausenmeldung konnte erst ein Slot im Februar 2020 gefunden werden.

Aktuell fehlen noch die Planfeststellungsbeschlüsse und der Auftrag für den Bau der Oberleitung wurde noch nicht vergeben.

6. Inwiefern entstehen der Regiobahn und der Stadt Wuppertal Mehrkosten durch die verspätete Inbetriebnahme des oben genannten Streckenabschnittes?

Regiobahn GmbH:

Mehrkosten entstehen beiden nicht, allerdings hat die Regiobahn hier den Verlust der Trassengelder zu verzeichnen.

7. Wie hoch ist der Unterschied zwischen den tatsächlichen bisherigen Kosten für den Ausbau und den ursprünglich kalkulierten Kosten?

Regiobahn GmbH:

Nach derzeitigem Stand liegen wir in der Gesamtmaßnahme bei einer Erhöhung von ca. 10 %. Dies ist bedingt durch die aktuelle Baukonjunktur, der inflationären Preissteigerung und der Kostenberechnung aus 2016, in der keine Preissteigerungen eingerechnet werden dürfen.